

DER CHEMMIKER #378

21.02.2026
SAMSTAG, 14.00 UHR



#NURZUSAMMEN

10%
MITGLIEDERRABATT



HFC-FANSHOP

MO, DI, DO, FR = 14 – 18 UHR / SA 10 – 14 UHR (MI, SO GESCHLOSSEN)

21.02. – 06.03.2026

60 JAHRE HFC CHEMIE



Wintermützen oder Wollschals
je Stück | **15 €**



Seidenschals
je Stück | **8 €**



Softshellhandschuhe
S/M oder L/XL | **20 €**



Streifenshirt
XS bis 5XL | **35 €**

SOLANGE DER VORRAT REICHT!!!

UNSER ONLINESHOP – 24/7 FÜR EUCH DA!

„CLUBRETTTER“-TRIKOT BRINGT REKORD-ERLÖS

Am Aschermittwoch ist alles vorbei! So sang einst die Kölner Karnevals-Legende Jupp Schmitz in seinem größten Hit. Seit Mitte dieser Woche ist nun auch bei uns die fünfte Jahreszeit vorbei. Die Faschingsmuffel atmen auf, das närrische Volk zählt dagegen schon die Tage, bis es am 11. 11. wieder losgeht mit dem Karneval. Abgeschlossen ist inzwischen auch die Versteigerung von zwei Sondertrikots der „Clubretter-Mannschaft“. Sie sind mit den Unterschriften der Spieler versehen, die in der Oberliga-Saison 1994/95 durch ihren selbstlosen Einsatz unseren Verein vor dem Absturz in die Bedeutungslosigkeit bewahrt haben. Als Dank an diese verschworene Gemeinschaft hat die Regionalliga-Mannschaft des HFC im Vorjahr eine Partie mit diesem Sondertrikot bestritten. Das Design ist angelehnt an das originalgetreue Trikot, das die Spieler in der Saison 1994/95 getragen haben.

Zwei dieser einzigartigen Trikots, die in einer limitierten Anzahl gefertigt wurden, sind im Rahmen der Sonderausstellung „60 Jahre HFC“ zur Versteigerung angeboten worden. Die Frist zur Abgabe eines Angebots ist am Montag dieser Woche abgelaufen. Und dabei ist mit 5 350 Euro eine Summe zusammengekommen, die sich die Organisatoren der Aktion um Maik Völkner in dieser Höhe nicht ausgemalt hatten. „Mit solch einer stattlichen Summe hatten wir ehrlich gesagt nie gerechnet“, räumt der ehemalige Torwart der „Clubretter-Mannschaft“ ein. „Jetzt müssen wir nur noch einen Termin finden, an dem wir die Sondertrikots überreichen“, so der 52-jährige Hallenser. Schon jetzt möchte er auch im Namen der Mannschaft den beiden Leuten danken, die mit ihren Angeboten den Nachwuchs unseres Vereins und die Fanszene unterstützen. Dabei handelt es sich um Stephan Strumpf und Benno Marek aus Blankenheim.

Der 15-jährige Benno hatte 350 Euro für ein Trikot geboten. Schon von Kindesbeinen an ist er ein begeisterter Anhänger der Rot-Weißen. Er fährt immer mit seinem Vater Gerd ins Stadion. Und zusammen haben sie auch die Ausstellung zum 60-jährigen Bestehen des HFC besucht. „Das Sondertrikot hat mir gleich gefallen“, sagt Benno, der in Allstedt zur Schule geht. Und so kann er bald sein Zimmer mit einem seltenen Stück aus



Ein signiertes Clubretter-Trikot konnte man zur Ausstellung „60 Jahre HFC“ im Stadion bestaunen. Zwei solcher Trikots wurden versteigert. Foto: W. Bahn

der Geschichte des HFC schmücken. Dort hängen schon signierte Trikots von Michael Eberwein und Jonas Nietfeld. Als sein Lieblingsverein zur Corona-Zeit einen Hilferuf startete, hatte Benno schon mal sein Sparschwein geleert und 100 Euro überwiesen. Der junge HFC-Fan beteiligte sich auch mit 20 Euro an einer Spendenaktion des Fan-Radios, das Geld für neue Headsets brauchte. Als Dankeschön durfte er als Fan-Reporter bei einem Heimspiel der Rot-Weißen mit am Mikro sitzen. „Das war cool“, schwärmt der Nachwuchs-Reporter bis heute von dieser Schnupperstunde beim

Fan-Radio. „Ich glaube, für den HFC würde er sein letztes Hemd geben“, sagt sein Vater, der beim Tiefkühlbackwaren-Hersteller Aryzta in Eisleben seine Brötchen verdient.

Stephan Strumpf, der das zweite Sondertrikot für sage und schreibe 5 000 Euro ersteigert hat, ist kein Unbekannter in der Halleschen Fußballszene. Er trug von 1994 bis 1998 in 81 Spielen das Trikot des HFC und gehörte auch zum „Clubretter-Team“. Der frühere Abwehrspieler ist nach der Jahrtausendwende in den Westen gegangen. Dort arbeitet er heute als Rechtsanwalt in einer Kanzlei. Er bot die hohe vierstelligen Summe für eines der Sonder-Trikots und schrieb dazu: „Vor allem aus Verbundenheit zu unserer gemeinsamen (Jugend) Liebe HFC und als Erinnerung an eine geile gemeinsame Zeit würde ich mich freuen, sofern ich den Zuschlag erhalten sollte, wenn es in einen Glasbilderahmen eingelassen wird.“ Eine tolle Geste ihres ehemaligen Mitspielers finden auch Sven Kitzinger, Thomas Gersching, Andreas Jüttner, Tobias Arndt und Jan Riedl, die sein Angebot mit Worten wie Wahnsinn, Phänomenal, Stark oder als „Mega Krass“ in ihrer WhatsApp-Gruppe kommentierten.

Wer solche Anhänger hat wie Benno Marek aus Blankenheim, der immer hilft, wenn er kann, oder Stephan Strumpf, der dem Verein über Hunderte Kilometer Entfernung verbunden geblieben ist, dem muss nicht bange sein um die Zukunft der Rot-Weißen. Und nach dem 1:0-Erfolg gegen den FC Rot-Weiß Erfurt soll natürlich am Samstag ab 14 Uhr gegen den Greifswalder FC der nächste Heim-Dreier eingefahren werden. Schon das Hinspiel im August vorigen Jahres hatte der HFC mit 2:0 gewonnen. Und auch im LEUNA-CHEMIE-STADION darf kein Punkt liegen bleiben. In diesem Sinne: Auf geht's Chemie!

MANNSCHAFT



1_SVEN MÜLLER



30_LUCA BENDEL



40_JEAN-MARIE PLATH



24_PASCAL SCHMEDEMANN



2_ROBERT BERGER



4_KILIAN ZARUBA



5_BURIM HALILI



6_JAN LÖHMANNSRÖBEN



8_ELIAS LORENZ



9_MALEK FAKHRO



10_SERHAT POLAT



11_FABRICE HARTMANN



13_NICLAS STIERLIN



16_PIERRE WEBER



17_MAX KULKE



18_LUCAS EHRLICH



20_JOSCHA WOSZ



23_MARIUS HAUPTMANN



25_LENNARD BECKER



26_BOCAR BARÓ



27_VIN KASTULL



31_NIKLAS LANDGRAF



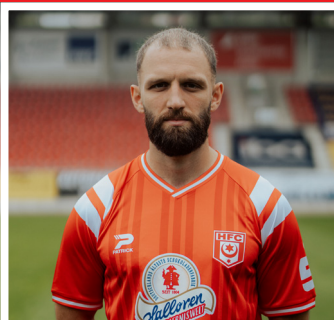
34_FELIX LANGHAMMER



37_LUKA VUJANIC



43_JULIEN DAMELANG

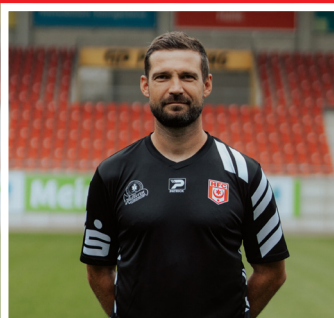


44_FATLUM ELEZI

STAFF



ROBERT SCHRÖDER



SASCHA PRÜFER



DENIS HASENBEEK



JOHN BRANDES



WALTER MOISSEJENKO



SANDRA SCHULZE



DANIEL MEYER



MARIAN UNGER

TABELLEN

RL NO – 20. Spieltag		GESAMT						
Pl.	Verein	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.
1.	1. FC Lok Leipzig (M)	20	15	1	4	41:17	24	46
2.	FC Carl Zeiss Jena	19	12	5	2	38:18	20	41
3.	Rot-Weiß Erfurt	20	10	7	3	36:25	11	37
4.	FSV Zwickau	19	10	5	4	30:20	10	35
4.	Hallescher FC	20	10	5	5	30:20	10	35
6.	VSG Altglienicke	19	10	4	5	30:20	10	34
7.	Chemnitz FC	21	8	7	6	31:29	2	31
8.	1. FC Magdeburg II (N)	20	8	2	10	33:29	4	26
9.	BFC Preussen (N)	17	7	5	5	25:23	2	26
10.	FSV Luckenwalde	18	7	5	6	23:25	-2	26
11.	Hertha BSC II	19	5	6	8	27:39	-12	21
12.	SV Babelsberg 03	19	5	5	9	28:33	-5	20
13.	ZFC Meuselwitz	18	4	7	7	22:30	-8	19
14.	Greifswalder FC	19	4	7	8	21:29	-8	19
15.	BFC Dynamo	18	4	5	9	20:30	-10	17
16.	BSG Chemie Leipzig	18	4	1	13	16:27	-11	13
17.	FC Eilenburg	19	2	6	11	17:35	-18	12
18.	FC Hertha 03 Zehlendorf	17	1	5	11	14:33	-19	8

UNSERE TORSCHÜTZEN		
Platz	Name	Tore
1	Malek Fakhro	7
2	Julien Damelang	4
2	Bocar Baró	4
4	Serhat Polat	2
4	Nicklas Stierlin	2
4	Fatlum Elezi	2
4	Max Kulke	2
8	Jan Löhmannsroben	1
8	Pierre Weber	1
8	Elias Lorenz	1
8	Burim Hallili	1
8	Fabrice Hartmann	1
8	Joshua Wosz	1

ANSETZUNGEN		
Datum	23. Spieltag	20.02. – 22.02.2026
20.02.2026	VSG Altglienicke	FSV Luckenwalde
20.02.2026	1. FC Magdeburg II	Rot-Weiß Erfurt
21.02.2026	Hallescher FC	Greifswalder FC
21.02.2026	FC Carl Zeiss Jena	BSG Chemie Leipzig
21.02.2026	Hertha BSC II	FC Hertha 03 Zehlendorf
22.02.2026	1. FC Lok Leipzig	FC Eilenburg
22.02.2026	SV Babelsberg 03	BFC Dynamo
22.02.2026	BFC Preussen	Chemnitz FC
22.02.2026	ZFC Meuselwitz	FSV Zwickau

Der Meister der Regionalliga Nordost spielt gegen den Meister der Regionalliga Bayern um den Aufstieg in die 3. Liga. Der Letzte steigt ab. Abhängig von Absteigern aus der 3. Liga und dem Ausgang der Aufstiegs Spiele können bis zu drei weitere Mannschaften absteigen.

SPIELERSTATISTIK										
Nr.	Name	Vorname	Position	Spiele	Min.	Tore	Vorl.	Gelb	Gelb-Rot	Rot
1	Miller	Sven	Tor	20	1.800	0	0	1	0	0
2	Berger	Robert	Abwehr	5	67	0	0	2	0	0
3	Kastenhofer	Niklas	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0
4	Zaruba	Kilian Pascal	Abwehr	3	270	0	0	0	0	0
5	Hallili	Burim	Abwehr	20	1.530	1	1	4	0	0
6	Löhmannsroben	Jan	Abwehr	18	1.341	1	3	4	1	0
7	Friedrich	Robin	Sturm	0	0	0	0	0	0	0
8	Lorenz	Elias	Mittelfeld	1	28	1	0	0	0	0
9	Fakhro	Malek	Sturm	20	1.246	7	0	4	0	0
10	Polat	Serhat	Sturm	16	846	2	2	2	0	0
11	Hartmann	Fabrice	Sturm	7	462	1	1	1	0	0
12	Meyer	Keno-Miguel	Tor	0	0	0	0	0	0	0
13	Stierlin	Nicklas	Mittelfeld	19	1.509	2	2	7	0	0
14	Akono	Cyril	Sturm	7	237	0	0	2	0	0
15	Gentges	I. Malik Kalil	Mittelfeld	2	28	0	0	0	0	0
16	Weber	Pierre	Mittelfeld	8	398	1	0	1	0	0
17	Kulke	Max	Mittelfeld	17	977	2	1	3	0	0
18	Ehrlich	Lucas	Sturm	12	224	0	1	1	0	0
19	Wegmann	Jordi	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0
20	Wosz	Joshua	Mittelfeld	12	513	1	0	2	0	0
23	Hauptmann	Marius	Mittelfeld	20	1.749	0	5	4	0	0
24	Schmedemann	Pascal	Abwehr	14	1.218	0	2	3	0	0
25	Becker	Lennard	Mittelfeld	6	324	0	0	0	0	0
26	Baró	Bocar	Sturm	16	628	4	2	1	1	0
27	Kastull	Vin	Abwehr	7	40	0	0	0	0	0
28	Stobbe	Emilio	Sturm	0	0	0	0	0	0	0
30	Bendel	Luca	Tor	0	0	0	0	0	0	0
31	Landgraf	Niklas	Mittelfeld	17	1.498	0	1	9	1	0
34	Langhammer	Felix	Abwehr	8	338	0	0	2	0	0
37	Vujanic	Luka	Sturm	0	0	0	0	0	0	0
40	Plath	Jean-Marie	Tor	0	0	0	0	0	0	0
43	Damelang	Julien	Mittelfeld	16	959	4	4	2	0	0
44	Elezi	Fatlum	Mittelfeld	20	1.528	2	2	2	0	0

ZUSCHAUENDE						
Rang	Verein	Heimspiele	Gesamt	Max.	Min.	Durchschnitt
1	Rot-Weiß Erfurt	10	79.891	15.040	5.902	7.989
2	FC Carl Zeiss Jena	9	68.644	10.561	5.905	7.627
3	Hallescher FC	11	79.906	12.166	4.832	7.264
4	1. FC Lok Leipzig	9	53.105	11.121	4.365	5.901
5	FSV Zwickau	9	50.672	8.430	3.507	5.630
6	Chemnitz FC	11	58.452	10.249	3.413	5.314
7	BSG Chemie Leipzig	10	49.990	4.999	4.999	4.999
8	SV Babelsberg 03	9	25.573	4.839	1.880	2.841
9	BFC Dynamo	8	17.719	2.812	1.699	2.215
10	Greifswalder FC	9	10.054	2.187	573	1.117
11	1. FC Magdeburg II	11	11.107	2.425	325	1.010
12	FSV Luckenwalde	10	8.367	1.431	451	837
13	Hertha BSC II	10	7.509	1.062	361	751
14	FC Eilenburg	9	6.609	1.959	213	734
15	VSG Altglienicke	10	7.109	1.170	301	711
16	ZFC Meuselwitz	8	5.491	1.621	327	686
17	BFC Preussen	9	6.157	1.200	145	684
18	FC Hertha 03 Zehlendorf	8	4.766	865	208	596
		170	551.121	15.040	145	3.242

Veränderungen in der laufenden Saison 2025/26

7 Robin Friedrich / Nach dem 1. Spieltag Abgang zur BSG Chemie Leipzig

3 Niklas Kastenhofer / Nach dem 2. Spieltag Abgang zu SV Babelsberg 03

12 Keno-Miguel Meyer / Nach dem 3. Spieltag Abgang zu Bremer SV (Leihe)

Jean-Marie Plath / Nach dem 3. Spieltag Zugang von FC Eilenburg

29 Emilio Stobbe / Nach dem 3. Spieltag Abgang zu VfB Germania Halberstadt (Leihe)

19 Jordi Wegmann / Nach dem 6. Spieltag Abgang

25 Lennard Becker / Nach dem 7. Spieltag Zugang von FC Bayern München

14 Cyril Akono / Nach dem 19. Spieltag Abgang zu BSG Chemie Leipzig

LAGE DER LIGA

Als Verfasser dieser Kolumne hat man es in diesen Tagen nicht leicht, über die Regionalliga Nordost zu schreiben. Sie findet quasi nicht statt. Worüber schreibt man also? Über genau das.

Die Regionalliga Nordost schlittert witterungsbedingt weiterhin durch die Restrunde. Auch der 22. Spieltag am vergangenen Wochenende konnte nahezu vollständig nicht über die Bühne gehen. Nur drei Spiele überhaupt konnten an den drei geplanten Spieltagen nach der Winterpause bisher stattfinden. Während 13 Mannschaften überhaupt noch nicht am Ball waren, hat der Chemnitzer FC bereits zweimal spielen können und hat nunmehr mit 21 absolvierten Spielen bereits vier mehr auf dem Buckel als Hertha Zehlendorf und BFC Preussen mit jeweils 17 Spielen. Der 20. Spieltag musste vollständig abgesagt werden, der 21. und 22. nahezu vollständig. Am 21. Spieltag rollte der Ball am Freitag Abend in Magdeburgs Zweitliga-Stadion. Tags darauf hat der HFC sein Jubiläumsspiel zum 60-jährigen Bestehen gegen Rot-Weiß Erfurt ausgetragen. Am vergangenen Wochenende fand anlässlich des 60. Vereinsjubiläums die Partie des Chemnitzer FC gegen den Tabellenführer Lok Leipzig statt. Etliche Spiele gilt es demzufolge in den kommenden Wochen und Monaten bis zum Saisonende am 16. Mai nachzuholen. Bislang sind es bereits 28. Auf einige Klubs wartet dabei ein echtes Marathonprogramm. Schon jetzt haben etwa Hertha Zehlendorf und der BFC Preussen jeweils fünf Nachholspiele zu bestreiten. Neu ist das Problem jedoch keineswegs. Bereits in der vergangenen Spielzeit 2024/25 mussten mehr als 25 Partien abgesagt werden. Wann die Regionalliga Nordost aktuell wieder in einen geregelten Spielbetrieb zurückkehren kann, ist offen.

Die erneute Absagewelle in dieser Spielzeit ließ eine alte Diskussion aufflammen. Mit der Konsequenz, dass es in der Saison 2026/27 eine erste Anpassung am Spielplan geben wird. Dann wird die Restrunde nicht vor Mitte Februar beginnen. Zwei zusätzliche englische Wochen (zu den bislang schon stattfindenden zwei) wird es geben. Zu diesen kommt es jetzt ohnehin schon, wenn auch

ungeplant. Die zusätzlichen Spieltage sollen am 4. und 5. August 2026 sowie am 6. und 7. April 2027 stattfinden. Eine laut NOFV bewusste Entscheidung, „da diese Zeiträume günstige Licht- und Witterungsverhältnisse, in der frühen Saison in der Regel sehr gute Bedingungen der Rasenspielflächen sowie eine hohe infrastrukturelle und organisatorische Planbarkeit bieten“. Gleichzeitig würden diese Termine in Phasen ohne parallele Wettbewerbe und außerhalb besonders sensibler Saisonabschnitte liegen, wodurch eine ausgewogene Spielplanstruktur ohne zusätzliche Belastung des Saisonendspurts möglich sei.

Eine Verschiebung der Saison nach hinten in den Sommer hinein gestaltet sich schwierig. Zu berücksichtigen sind zum einen die Aufstiegsspiele zur 3. Liga, zum anderen der „Finaltag der Amateure“ Ende Mai. Außerdem nimmt der Nordosten den Spielbetrieb der neuen Saison in der Regel schon Ende Juli wieder auf. Die wenigen Wochen davor benötigen die Vereine zur Vorbereitung, die Spieler zur Regeneration. Eine verkürzte Sommerpause würde das Verletzungsrisiko wieder steigern. Daher werden andere Lösungen genutzt werden müssen. So können fest terminierte Landespokal-Wochenende genutzt werden, um Spiele nachzuholen, vorausgesetzt die beteiligten Mannschaften sind nicht mehr im Pokalwettbewerb vertreten. In dieser Saison sind für diesen Fall noch zwei Wochenenden vorgesehen.

Nach knapp drei Monaten steht die DFB-Arbeitsgruppe zur Regionalliga-Reform vor einem konkreten Ergebnis. Vier Staffeln mit je 20 Teams sollen es werden, schon kommende Saison sollen die Startplätze ausgespielt werden. Doch die Vorschläge sind nicht bindend, vom DFB-Präsident Bernd Neuendorf gibt es aber Rückendeckung. Jetzt sind die Regionalverbände am Zug. Lt. MDR/SPORT IM OSTEN tagt die Regionalliga-Arbeitsgruppe am 17. Februar zu einer der letzten Sitzungen. Das Modell steht in den Grundzügen fest. Auf der Sitzung geht es nur noch um organisatorische Feinheiten der neuen Vier-Staffel-Lösung. Hierbei soll die Zahl der Regionalligisten von 90 auf 80 sinken und die

Zuordnung zu den vier nach Himmelsrichtungen angeordneten Staffeln dynamisch erfolgen. Dies bedeutet, zukünftig entscheidet v.a. die Künstliche Intelligenz anhand der niedrigsten Fahrtstrecken über die Einteilung von Vereinen in eine Staffel. Feste Bundesländergrenzen soll es nicht geben, Derbys sollen aber auf jeden Fall erhalten bleiben. Das innovative Modell zur Reduzierung der bisher fünf Staffeln hatte der DFB selbst vorgeschlagen, um eine Kompromisslösung zwischen allen Regionalverbänden zu finden und letztlich auch durchzusetzen. Die Meister der vier Regionalligen steigen auf. Ein fiktives Beispiel: Rot-Weiß Erfurt und Carl Zeiss Jena spielen immer in einer Staffel. Aber es ist möglich, dass sie wegen ihrer geographischen Lage ein Jahr im Süden und eine Saison später wieder im Osten mitspielen. Sicherlich gewöhnungsbedürftig. Interessant wird hier auch die Frage, welche Partien als „Derby“ deklariert werden. Aus Sicht des Zuschauerinteresses wäre es sicherlich unschön, wenn Jena und Erfurt im Süden spielen, übrige „Ostklubs“ wie z.B. der HFC, Chemnitz, Zwickau und Lok Leipzig im Osten. Aber auch hierfür werden sich bestimmt Lösungen finden.

Die Empfehlung, die die DFB-Arbeitsgruppe abgibt, ist nicht bindend. Allerdings hat sie einen Durchbruch erzielt, der mit Blick auf die Probleme und Streitigkeiten in der Regionalliga-Frage als historisch bezeichnet werden darf. Die Teilnehmer der Runde haben in rund drei Monaten das Thema potenziell mehrheitsfähig gelöst. Die Regional- und Landesverbände müssen nun den Vorschlag prüfen und bewilligen.

Der Chemiker wird alle Themen rund um die Regionalliga Nordost weiter im Blick haben und wünscht seinen Lesern und allen Fans des HFC eine weiterhin tolle und spannende Saison 2025/26, mit einem hoffentlich versöhnlichen Ende für unseren HFC! Nur zusammen!



GÄSTE

NAME

Greifswalder FC e. V.

SITZ

Greifswald, Mecklenburg-Vorpommern

GRÜNDUNG

1. Juli 2015

FARBEN

Rot-Weiß

PRÄSIDENT

Heiko Jaap

WEBSITE

www.greifswalder-fc.de

STADION

Volksstadion Greifswald

PLÄTZE

4.990

CHEFTRAINER

Björn Lipfert (44 Jahre)

Wieder einmal unruhige Zeiten in Greifswald, dem Vizemeister der Saison 2023/24. Trotz eines 3:2 Sieges am 19. Spieltag bei Chemie Leipzig trennte sich der GFC von Cheftrainer Markus Zschiesche, der die Hansestädter im Oktober 2024 nach verpatztem Saisonstart von Lars Fuchs übernommen hatte und noch auf Tabellenrang sechs führte. Der Zeitpunkt überraschte, stimmte die Tendenz beim GFC zuletzt eigentlich. Nach verkorkstem Start holten die Hansestädter in den vergangenen sieben Spielen zwölf Punkte, mussten sich einzig dem Tabellenführer Lok Leipzig geschlagen geben. Nach dem wichtigen Sieg bei Chemie Leipzig sprang der GFC zudem pünktlich zur Winterpause erstmals seit dem 7. Spieltag aus der Gefahrenzone. Und dennoch trennten sich die Wege von Markus Zschiesche und dem GFC nach „offenen und konstruktiven Gesprächen einvernehmlich“, wie der Klub in seiner Pressemitteilung schrieb. Wohl insbesondere, da lediglich 19 Punkte aus 19 Spielen und Tabellenplatz 14 für die Ambitionen des GFC ein-

fach zu wenig sind. Die Entscheidung basiere auf einer gemeinsamen Bewertung der sportlichen Gesamtsituation. Geschäftsführer Daniel Gutmann erläuterte: „Wir haben uns intensiv und verantwortungsvoll mit der sportlichen Entwicklung der Mannschaft in der Hinrunde auseinandergesetzt. In den gemeinsamen Gesprächen sind wir zu dem Entschluss gekommen, dass ein personeller Impuls zur Winterpause sinnvoll sein kann, um die Ziele für die Rückrunde bestmöglich anzugehen.“ Diese Entscheidung sei alles andere als leichtgefallen. „Wir danken Markus Zschiesche ausdrücklich für sein Engagement, seine Professionalität und wünschen ihm privat wie beruflich alles Gute für die Zukunft“, so Gutmann.

Noch vor Weihnachten präsentierte der GFC als Nachfolger von Markus Zschiesche mit Björn Lipfert (44) ein bekanntes Gesicht in der Hansestadt. Von 2021 bis 2023 war der UEFA-Pro-Lizenz-Inhaber bereits für die Geschäftsstelle und den Nachwuchs des GFC verantwortlich, ehe er den Sprung ins Ausland in die lettische zweite Liga zu Leevon Saldus und anschließend dem Marupes SC wagte. „Wir freuen uns sehr, mit Björn Lipfert einen engagierten und ambitionierten Fußballtrainer für unseren Verein zurückgewonnen zu haben“, so GFC Geschäftsführer Daniel Gutmann und schiebt die Gründe für Lipferts Verpflichtung nach: „Björn kennt den Greifswalder FC, identifiziert sich komplett mit der Aufgabe und mit der Region. Zudem bringt er wertvolle Erfahrung aus unterschiedlichen Funktionen im Verein mit und weiß genau, welche Entwicklungsschritte notwendig sind.“ Mit seiner klaren spielerischen Philosophie würde der gebürtige Rathenower hervorragend zu den Zielen und der Vereinsphilosophie des GFC passen. Mit dem Inhaber der UEFA-Pro-Lizenz soll nun der Erfolg in die Hansestadt zurückkehren. Dabei ist das Vorhaben in der zweiten Saisonhälfte klar: der Klassenerhalt. „Wir wollen uns als übergeordnetes Ziel das Startrecht für die 4. Liga zur nächsten Saison erarbeiten. Der Rest muss aus der Mannschaft kommen und dann gemeinsam erörtert werden“, sagt Lipfert, der vorerst einen Kontrakt bis zum Saisonende unterschrieben hat. Doch alle Seiten streben eine

längere Zusammenarbeit an. „Am Ende gilt es, Ergebnisse zu produzieren“, so Lipfert. „Das Credo lautet Leidenschaft und Intensität. Wir werden den Fußball nicht neu erfinden, wissen, wie in der Regionalliga Nordost gespielt wird.“

Der Kader der Hansestädter hat sich in der nun abgelaufenen Transferperiode nur durch den Abgang von Diren Günay zu Hertha Zehlendorf verändert. Zugänge waren nicht zu verzeichnen. Die Kaderplanung ist vor allem der Job von Interims-Sportchef Roland Kroos, dessen Engagement offiziell bis Winter gehen sollte. Dies vermeldete der Verein Anfang Oktober. Doch wie ein GFC-Sprecher dem kicker bestätigte, wird Kroos „vorläufig weiter machen“. Nach 13 Monaten Pause in Folge eines Kreuzbandrisses, den er sich im Spiel beim HFC im Dezember 2024 zugezogen hatte, ist Innenverteidiger Bastian Strietzel nun wieder im Kader des GFC.

Der HFC und der GFC trafen im Vorjahr zum ersten Mal überhaupt aufeinander, was v.a. mit der unterschiedlichen Historie beider Vereine zu tun hat. Der GFC geht zurück auf den 1926 nach Fusion des SV Greif Greifswald mit dem VfB Greifswald gegründeten Greifswalder SC, der 1945 zwangsweise aufgelöst wurde. In der Folge entstanden die BSG Einheit Greifswald und die BSG KKW Greifswald, aus der 1990 der Greifswalder SC entstand. Im DDR Fußball spielte Greifswald keine große Rolle, kam über die zweitklassige DDR-Liga nicht hinaus. Der Greifswalder SC wurde 2003 nach Abschluss eines Insolvenzverfahrens aufgelöst. In der Folge kam es 2004 zur Gründung des Greifswalder SV 04. Der Greifswalder FC entstand am 1. Juli 2015 durch Fusion des Greifswalder SV 04 mit dem FC Pommern Greifswald. Über die Stationen Verbandsliga und Oberliga Nordost gelang 2022 der Aufstieg in die Regionalliga Nordost. Trainer seinerzeit war Roland Kroos, Vater von Weltmeister Toni Kroos und Ex-Bundesliga-Profi Felix Kroos. Er musste aus gesundheitlichen Gründen im Februar 2023 sein Amt beim GFC aufgeben, ist aktuell aber als Interims-Sportchef wieder aktiv.

Nr.	Spieler	Geb. am	seit
TOR			
1	Jakub Jakubov	01.02.1989	2023
30	Philipp Flemming	12.12.2004	2025
44	Noah-Joel Hoffmann	03.09.2003	2024
ABWEHR			
2	Jason Tomety-Hemazro	14.04.2001	2025
4	Edgar Kaizer	07.04.2004	2025
5	Bastian Strietzel	19.06.1998	2024
6	Jannis Farr	01.12.1999	2019
17	Steffen Eder	01.05.1997	2025
23	Fabrice Montcheu	21.04.1998	2025
29	Mike Eglseder	22.11.1992	2023
MITTELFELD			
8	Mcmoordy Hütcher	26.07.1999	2025
10	Joe-Joe Richardson	01.11.2001	2025
11	Lukas Lämmel	08.09.1997	2024
20	David Vogt	04.12.2000	2023
21	Lucas Vierling	02.01.1998	2025
25	Oliver Daedlow	29.06.2000	2023
26	Tristan Wagner	06.07.2005	2025
ANGRIEF			
9	Grace Bokake	17.01.2002	2025
19	Fatimd Memaj	01.02.1999	2025
22	Rudolf Ndumu	22.07.1999	2024
33	Theo Harz	18.09.2003	2025
90	Soufian Benyamina	02.03.1990	2022
99	Osman Atilgan	01.08.1999	2024



Saison	Liga	Pl.	Trainer
2015/16	Verbandsliga	2	Hagen Reeck
2016/17	Verbandsliga	2	Hagen Reeck
2017/18	Verbandsliga	1	Roland Kroos
2018/19	Oberliga Nordost	3	Roland Kroos
2019/20	Oberliga Nordost	2	Roland Kroos
2020/21	Oberliga Nordost	3	Roland Kroos
2021/22	Oberliga Nordost	1	Martin Schröder/Roland Kroos
2022/23	RL Nordost	14	Roland Kroos/Vrabec/Fuchs
2023/24	RL Nordost	2	Lars Fuchs
2024/25	RL Nordost	6	Lars Fuchs/Markus Zschiesche





BADKURVEN-CREW



Solang' mich meine Beine t

WERDE JETZT MITGLIED!





12 ALLE 16 ANFÄNGER IN HALLE EMPFANGEN

Der HFC hat in seiner 60-jährigen Geschichte nie die 1. Bundesliga erreicht und doch gegen alle Gründungsmitglieder von 1963 gespielt. Hier die Übersicht:

TSV 1860 München: Gegen die „Sechziger“ bestritt der HFC bisher 16 Spiele, vier davon schon 1991/92 in der 2. Bundesliga. Am 20. April 2019 feierten die Rot-Weißen beim 3:0 den höchsten Sieg gegen die Löwen. Zuletzt gab es am 18. Februar 2024 ein 0:1-Niederlage in München.

1. FC Saarbrücken: Die erste Begegnung gegen die Saarländer verlor der HFC in der 2. Bundesliga im August 1991 im legendären Ludwigspark mit 0:3. Im Rückspiel revanchierten sich die Rot-Weißen in gleicher Höhe. In der dritten Liga trafen beide ein Dutzend Mal aufeinander.

MSV Duisburg: Auf die „Zebras“ traf der HFC bereits 2010 und 2012 im DFB-Pokal. Beide Male mussten die Hallenser die Segel streichen. Dafür gab es im ersten Aufeinandertreffen in der dritten Liga am 23. November 2013 einen 3:1-Auswärtssieg der Hallenser.

1. FC Kaiserslautern: Die „Roten Teufel“ erlitten im ersten Vergleich mit dem HFC am 11. August 2018 in der dritten Liga eine 0:2-Pleite. Schon im DFB-Pokal hatten die Hallenser am 20. August 2016 nach einem 4:3 in der Verlängerung die Nase gegen den vierfachen Meister vorn.

Eintracht Braunschweig: Der Überraschungsmeister von 1967 setzte sich am 8. August 2015 im DFB-Pokal in Halle gegen den HFC mit 1:0 durch. Drei Jahre später siegten die Rot-Weißen im ersten Aufeinandertreffen mit den Löwen, die derzeit wieder zweite Liga spielen, auswärts mit 1:0.

Karlsruher FC: Torlos endete die erste Partie des HFC im Drittliga-Aufstiegsjahr am 28. Juli 2012 gegen die Elf aus Halles Partnerstadt in Baden. Der einzige Erfolg gegen den jetzigen Zweitligisten gelang den Rot-Weißen beim 3:2 im letzten Spiel der Saison 2018/19 in der Fächerstadt.

Preußen Münster: Sieben Siege bei 18 Spielen hat der HFC gegen die Ostwestfalen eingefahren. Zum Auftakt der Serie gab es aber am 29. August 2012 in der dritten Liga eine 0:2-Heimpleite. Im Gegenzug gewann Halle viermal in Münster, das 1964 aus der Bundesliga absteigen musste.

Hamburger SV: Gleich die Premiere gegen den HSV hatte es in sich. Zur Eröffnung des neuen Stadions kamen die Hansestädter am 20. September 2011 nach Halle und bewiesen beim 4:1 ihre Überlegenheit gegen die Hausherren, die auch im DFB-Pokal mit 0:4 unterlagen.

Borussia Dortmund: Schon am 19. August 1992 war im DFB-Pokal die Bundesligaelite aus Westfalen eine Nummer zu groß für den Zweitliga-Absteiger aus Halle. Die Schwarz-Gelben gewannen 4:1, zweimal traf der Ex-HFCler Steffen Karl. Uwe Zorn besorgte das Tor für den HFC.

Eintracht Frankfurt: Das einzige Duell mit dem Euro-League-Sieger von 2022 ging am 30. Juli 2011 wegen des Neubaus des KWS in Halle-Neustadt über die Bühne. In der 1. Runde des DFB-Pokals hielt der HFC lange mit. Mit einem Doppelschlag besiegelte Gekas das Aus für Halle.

1. FC Köln: Die Geißböcke kamen am 16. Mai 1998 als Bundesliga-Absteiger und mit Rene Tretschok zu einem Benefizspiel nach Halle. Die Partie endete 3:7 für die Kölner, bei denen Toni Polster zweimal traf. Patrick Albrecht, Nico Steffen und Nils Böttcher schossen die HFC-Tore.

Hertha BSC: Ein Jahr später lief Hertha BSC am 8. Juli 1999 zu einem Freundschaftsspiel im KWS auf. In der Berliner Elf stand neben Rene Tretschok auch Dariusz Wosz, der 1992 vom HFC nach Bochum in die Bundesliga gewechselt war. Die Rot-Weißen, die in der Verbandsliga spielten, bekamen gegen den damaligen Champions League-Teilnehmer eine 0:11-Klatsche. Es ist die bisher höchste Niederlage des HFC.

FC Schalke 04: Am 5. September 2005 stieg in Halle ein Benefizspiel der Königsblauen, die mit Ralf Rangnick als Trainer und Manager Rudi Assauer kamen. Ein neunjähriger krebserkrankter Junge freute sich über ein signiertes Schalke-Trikot. Die Partie ging vor 7 000 Zuschauern mit 0:2 aus.

VfB Stuttgart: In einem Freundschaftsspiel schlug Drittligist HFC am 15. Mai 2018 die Schwaben aus der Bundesliga mit 5:3. Wirbelwind Braydon Manu glänzte als Torschütze und Vorbereiter.

1. FC Nürnberg: Gegen die „Klüberer“ absolvierte der HFC als Drittligist zwei Testspiele. Am 14. Juli 2018 gewann Halle gegen den Bundesliga-Aufsteiger mit 2:1 (Tore: Sohm und Heyer). In der Winterpause 2021/22 unterlag der HFC am 8. Januar dem heutigen Zweitligisten mit 1:5-Toren.

Werder Bremen: Im Frühsommer 1993 gab es auch ein Aufeinandertreffen mit Werder Bremen - allerdings nur bei den Deutschen Amateurmeisterschaften. Die Partie gegen Werders Amateure endete torlos. Beim HFC stand Jens Adler, der letzte DDR-Nationalspieler, im Tor.

„KÖLSCHE JUNG“ PEILT DIE HUNDERT AN

Am Rosenmontag hat Sven Müller seinen 30. Geburtstag gefeiert. Wenn er gesund und verletzungsfrei bleibt, könnte der HFC-Keeper im Mai eine besondere Marke knacken.

Was kann es für einen gebürtigen Kölner Schöneres geben? Ausgerechnet am Rosenmontag, den 16. Februar, hat Sven Müller seinen 30. Geburtstag gefeiert. Am gleichen Tag zog der Rosenmontagszug des Halle Saalekreis Karneval Vereins durch Halle, so dass der Keeper des HFC das närrische Treiben in seiner Geburtsstadt am Rhein nicht vermisst haben dürfte. Der 1,90 Meter große Torhüter des Regionalligisten fühlt sich auch sonst wohl in seiner zweiten Heimat an der Saale, in der er auch seine Frau geheiratet hat. „Da habt ihr wirklich einen guten Mann zwischen den Pfosten stehen“, lobte HFC-Legende Wolfgang Schmidt auf der Stadion-Tribüne den HFC-Keeper nach dem 1:0-Sieg gegen den FC Rot-Weiß Erfurt. Das Derby gegen die Thüringer war das 88. Pflichtspiel, das Sven Müller für unseren Verein bestritten hat. In der Saison 2020/21 ist er vom Karlsruher SC an die Saale gekommen. Bis auf ein kurzes Intermezzo bei Dynamo Dresden und einer wochenlangen Unterbrechung durch eine komplizierte Verletzung am Halswirbel, die er sich im September 2024 in der Partie bei Viktoria Berlin zugezogen hatte, hütete Sven Müller das Tor bei den Rot-Weißen. Wenn er verletzungsfrei bleibt, dann könnte der „Kölsche Jung“ am 32. Spieltag im Mai beim SV Babelsberg 03 eine besondere Marke knacken. Sven Müller würde dann sein 100. Spiel als Torhüter des HFC absolvieren und sich damit einen Platz in den Annalen unseres Vereins sichern. Er wäre damit der fünfte Torhüter in der 60-jährigen Geschichte der Rot-Weißen, der mindestens 100 Pflichtspiele für den HFC auf dem Konto hat.

Die Liste in der „Hall of Fame“ führt Darko Horvat an. Der 52-jährige Kroatie ist die Torwart-Legende



Halles Torhüter Sven Müller möchte im Spiel gegen Greifswald so wie gegen Erfurt wieder die „Null halten“. Es ist seine 89. Partie für den HFC. Foto: Thomas Böttcher

des HFC schlechthin. Er kam vor Beginn der Saison 2007/08 zusammen mit Trainer Sven Köhler aus Dresden nach Halle. Fast 200 Mal hat er bis 2013 für den halleschen Verein zwischen den Pfosten gestanden. Sage und schreibe 972 Minuten kassierte er kein Tor. Zweimal ist der Kult-Keeper mit dem HFC aufgestiegen, 2008 in die Regionalliga und vier Jahre später in die dritte Profiligen. Es war sein 39. Geburtstag, als die Rot-Weißen am 19. Mai 2012 die Rückkehr in den Profifußball schafften. Der Ruf „Horvat, unser Torwart“ wurde zu einem Markenzeichen. Mit ihm mithalten kann nur Jens Adler, der von 1983 bis 1994 fast 200 Pflichtspiele für den HFC absolvierte. Der Hallenser schrieb sogar Fußball-Geschichte. Das geschah im September 1990, als die Auswahl der DDR zu ihrem letzten Länderspiel in Belgien aufrief. Die Schützlinge von Trainer Eduard Geyer gewannen mit 2:0. Kurz vor Abpfiff wechselte er „Adel“ ein. Der heute 60-jährige Hallenser gilt damit als letzter Fußball-Nationalspieler der DDR.

Lange vor ihm stand schon mit Helmut Brade ein Ausnahme-Torhüter im Kasten des HFC Chemie. Wie sein Vorgänger Helmut Wilk, der auf 123 Einsätze kam, zählte er „nur“ 1,78 Meter Körpergröße. Der Sachse, der aus dem „Bierdorf“ Krostitz stammt und 138 Spiele für den HFC vorweisen kann, erreichte 1971 mit den Rot-Weißen sogar den Uefa-Pokal. Einen Platz in den Geschichtsbüchern hatte Maik Völkner nicht im Sinn, als er und Stephan Bärwald in der Saison 1994/95 in der Amateur-Oberliga insgesamt 87 Mal hinter sich greifen mussten. Die junge Truppe konnte keinen einzigen Sieg einfahren und stieg abgeschlagen in die Verbandsliga ab. Dennoch hat sich jene Spielergeneration als „Clubretter“ unsterblich gemacht. Und „EmVau“, wie ihn seine Freunde nennen, durfte immerhin am 21. Juli 1995 einmal sogar gegen den FC Bayern München das Tor des HFC hüten. Ein unvergessliches Erlebnis für die HFC-Youngster.

Stamm-Torhüter beim HFC: Helmut Wilk (123 Einsätze von 1961 bis 1969), Helmut Brade (138 von 1969 bis 1978), Frank Jaenecke (67 Spiele von 1976 bis 1983), Jens Adler (198 Einsätze von 1983 bis 1994), Maik Völkner (159 von 1994 bis 2003), Eniz Paden (59 von 2001 bis 2004), Matthias Küfner (80 von 2004 bis 2007), Darko Horvat (197 Einsätze von 2007 bis 2013), Pierre Kleinheider (55 von 2013 bis 2015), Fabian Bredlow (68 Spiele von 2015 bis 2017), Kai Eisele (85 von 2018 bis 2021), Sven Müller (88 Einsätze seit 2020)



SPIELPLAN

HL	1. ST / 25.07. – 27.07.2025	18. ST / 05.12. – 07.12.2025	RÜ.
2:1	Rot-Weiß Erfurt – FSV Luckenwalde	1:1	
2:0	VSG Altglenicke – FC Hertha 03 Zehlendorf	3:1	
1:0	Hallescher FC – BFC Dynamo	1:1	
2:2	BFC Preussen – FC Ellenburg	0:1	
1:1	FSV Zwickau – 1. FC Lok Leipzig	2:0	
2:3	Hertha BSC II – ZFC Meuselwitz	3:1	
1:0	Chemnitzer FC – Greifswalder FC	0:0	
1:4	SV Babelsberg 03 – FC Carl Zeiss Jena	1:1	
0:2	BSG Chemie Leipzig – 1. FC Magdeburg II	1:2	

HL	7. ST / 12.09. – 14.09.2025	24. ST / 27.02. – 01.03.2026	RÜ.
0:0	Hallescher FC – BSG Chemie Leipzig		
4:0	1. FC Lok Leipzig – FSV Luckenwalde		
2:0	FC Carl Zeiss Jena – FC Ellenburg		
2:2	Hertha BSC II – BFC Dynamo		
3:0	VSG Altglenicke – FSV Zwickau		
2:1	ZFC Meuselwitz – FC Hertha 03 Zehlendorf		
2:4	BFC Preussen – Rot-Weiß Erfurt		
0:1	SV Babelsberg 03 – Chemnitzer FC		
1:1	1. FC Magdeburg II – Greifswalder FC		

HL	13. ST / 24.10. – 26.10.2025	30. ST / 17.04. – 19.04.2026	RÜ.
2:4	Hallescher FC – 1. FC Lok Leipzig		
3:3	Rot-Weiß Erfurt – ZFC Meuselwitz		
3:3	Greifswalder FC – FC Carl Zeiss Jena		
2:1	BFC Dynamo – FC Ellenburg		
2:1	Chemnitzer FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
3:2	BFC Preussen – FSV Zwickau		
0:1	1. FC Magdeburg II – VSG Altglenicke		
3:1	BSG Chemie Leipzig – Hertha BSC II		
0:0	FSV Luckenwalde – SV Babelsberg 03		

HL	2. ST / 31.07. – 03.08.2025	19. ST / 12.12. – 14.12.2025	RÜ.
1:0	1. FC Lok Leipzig – VSG Altglenicke	3:2	
1:0	FC Carl Zeiss Jena – Hertha BSC II	3:2	
3:0	Greifswalder FC – BSG Chemie Leipzig	3:2	
2:3	BFC Dynamo – Rot-Weiß Erfurt	0:1	
1:1	ZFC Meuselwitz – SV Babelsberg 03	3:2	
0:2	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Preussen	Abgesagt	
3:0	FC Ellenburg – FSV Zwickau	2:2	
0:1	1. FC Magdeburg II – Hallescher FC	1:3	
2:1	FSV Luckenwalde – Chemnitzer FC	3:3	

HL	8. ST / 16.09. – 17.09.2025	25. ST / 06.03. – 08.03.2026	RÜ.
1:0	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Lok Leipzig		
1:0	FSV Zwickau – 1. FC Magdeburg II		
2:0	BFC Dynamo – Greifswalder FC		
3:0	Chemnitzer FC – Hallescher FC		
1:0	VSG Altglenicke – ZFC Meuselwitz		
0:0	BFC Preussen – Hertha BSC II		
0:2	FC Ellenburg – SV Babelsberg 03		
1:0	FSV Luckenwalde – FC Hertha 03 Zehlendorf		
0:1	BSG Chemie Leipzig – Rot-Weiß Erfurt		

HL	14. ST / 31.10. – 02.11.2025	31. ST / 24.04. – 26.04.2026	RÜ.
3:0	1. FC Lok Leipzig – BFC Dynamo		
2:1	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Magdeburg II		
3:0	FSV Zwickau – FSV Luckenwalde		
1:0	Hertha BSC II – Hallescher FC		
1:2	VSG Altglenicke – Greifswalder FC		
2:5	SV Babelsberg 03 – BFC Preussen		
1:4	ZFC Meuselwitz – Chemnitzer FC		
Abgesagt	FC Hertha 03 Zehlendorf – BSG Chemie Leipzig		
1:1	FC Ellenburg – Rot-Weiß Erfurt		

HL	3. ST / 08.08. – 10.08.2025	20. ST / 30.01. – 01.02.2026	RÜ.
5:1	Hallescher FC – FC Hertha 03 Zehlendorf	04.03.	
1:0	1. FC Lok Leipzig – ZFC Meuselwitz	04.03.	
3:2	Rot-Weiß Erfurt – Greifswalder FC	04.03.	
5:2	Hertha BSC II – FC Ellenburg	03.03.	
1:0	Chemnitzer FC – BSG Chemie Leipzig	04.03.	
2:1	VSG Altglenicke – FC Carl Zeiss Jena	03.03.	
0:2	SV Babelsberg 03 – FSV Zwickau	03.03.	
1:2	BFC Preussen – BFC Dynamo	03.03.	
1:2	1. FC Magdeburg II – FSV Luckenwalde	04.03.	

HL	9. ST / 19.09. – 21.09.2025	26. ST / 13.03. – 15.03.2026	RÜ.
0:1	Hallescher FC – BFC Preussen		
2:2	Rot-Weiß Erfurt – Chemnitzer FC		
0:2	Greifswalder FC – FSV Luckenwalde		
2:7	Hertha BSC II – 1. FC Lok Leipzig		
1:2	SV Babelsberg 03 – VSG Altglenicke		
0:3	ZFC Meuselwitz – FC Carl Zeiss Jena		
0:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – FSV Zwickau		
2:0	BSG Chemie Leipzig – BFC Dynamo		
4:0	1. FC Magdeburg II – FC Ellenburg		

HL	15. ST / 07.11. – 09.11.2025	32. ST / 01.05. – 03.05.2026	RÜ.
2:2	Hallescher FC – SV Babelsberg 03		
2:2	Rot-Weiß Erfurt – FSV Zwickau		
2:1	Greifswalder FC – FC Ellenburg		
2:3	BFC Dynamo – FC Carl Zeiss Jena		
2:2	Chemnitzer FC – VSG Altglenicke		
0:2	BSG Chemie Leipzig – ZFC Meuselwitz		
1:0	1. FC Magdeburg II – FC Hertha 03 Zehlendorf		
0:1	FSV Luckenwalde – Hertha BSC II		
2:0	BFC Preussen – 1. FC Lok Leipzig		

HL	4. ST / 22.08. – 24.08.2025	21. ST / 06.02. – 08.02.2026	RÜ.
0:0	FSV Zwickau – FC Carl Zeiss Jena	Abgesagt	
1:1	Greifswalder FC – Hertha BSC II	Abgesagt	
1:1	BFC Dynamo – ZFC Meuselwitz	Abgesagt	
2:4	Chemnitzer FC – 1. FC Magdeburg II	1:0	
0:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – 1. FC Lok Leipzig	Abgesagt	
2:3	BSG Chemie Leipzig – SV Babelsberg 03	Abgesagt	
0:2	FC Ellenburg – VSG Altglenicke	Abgesagt	
3:0	FSV Luckenwalde – BFC Preussen	Abgesagt	
1:2	Rot-Weiß Erfurt – Hallescher FC	0:1	

HL	10. ST / 26.09. – 28.09.2025	27. ST / 20.03. – 22.03.2026	RÜ.
1:0	1. FC Lok Leipzig – SV Babelsberg 03		
2:0	FC Carl Zeiss Jena – Chemnitzer FC		
2:1	FSV Zwickau – Hallescher FC		
0:0	VSG Altglenicke – BFC Dynamo		
1:1	ZFC Meuselwitz – Greifswalder FC		
1:0	BFC Preussen – 1. FC Magdeburg II		
1:1	FC Ellenburg – FC Hertha 03 Zehlendorf		
1:0	FSV Luckenwalde – BSG Chemie Leipzig		
0:0	Hertha BSC II – Rot-Weiß Erfurt		

HL	16. ST / 21.11. – 23.11.2025	33. ST / 08.05. – 10.05.2026	RÜ.
3:0	1. FC Lok Leipzig – Greifswalder FC		
1:1	FC Carl Zeiss Jena – Hallescher FC		
4:0	FSV Zwickau – Chemnitzer FC		
Abgesagt	BFC Dynamo – FSV Luckenwalde		
3:0	VSG Altglenicke – Hertha BSC II		
1:3	SV Babelsberg 03 – 1. FC Magdeburg II		
1:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – Rot-Weiß Erfurt		
0:1	FC Ellenburg – BSG Chemie Leipzig		
17.02.	ZFC Meuselwitz – BFC Preussen		

HL	5. ST / 26.08. – 27.08.2025	22. ST / 13.02. – 15.02.2026	RÜ.
3:1	Hallescher FC – FSV Luckenwalde	Abgesagt	
4:0	FC Carl Zeiss Jena – FC Hertha 03 Zehlendorf	Abgesagt	
1:3	VSG Altglenicke – Rot-Weiß Erfurt	Abgesagt	
1:1	ZFC Meuselwitz – FC Ellenburg	Abgesagt	
2:1	BFC Preussen – BSG Chemie Leipzig	Abgesagt	
2:1	1. FC Lok Leipzig – Chemnitzer FC	0:3	
3:3	Hertha BSC II – FSV Zwickau	Abgesagt	
3:1	SV Babelsberg 03 – Greifswalder FC	Abgesagt	
4:3	1. FC Magdeburg II – BFC Dynamo	Abgesagt	

HL	11. ST / 03.10. – 05.10.2025	28. ST / 03.04. – 05.04.2026	RÜ.
1:0	Hallescher FC – ZFC Meuselwitz		
1:1	Greifswalder FC – BFC Preussen		
1:0	BFC Dynamo – FSV Zwickau		
2:2	Chemnitzer FC – FC Ellenburg		
3:3	FC Hertha 03 Zehlendorf – SV Babelsberg 03		
1:1	FSV Luckenwalde – FC Carl Zeiss Jena		
0:2	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Lok Leipzig		
3:0	BSG Chemie Leipzig – VSG Altglenicke		
6:0	1. FC Magdeburg II – Hertha BSC II		

HL	17. ST / 28.11. – 30.11.2025	34. ST / 17.05.2026	RÜ.
3:0	Hallescher FC – FC Ellenburg		
3:1	Rot-Weiß Erfurt – FC Carl Zeiss Jena		
1:1	Greifswalder FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
0:2	Hertha BSC II – SV Babelsberg 03		
1:1	Chemnitzer FC – BFC Dynamo		
1:1	BFC Preussen – VSG Altglenicke		
1:2	BSG Chemie Leipzig – FSV Zwickau		
1:5	1. FC Magdeburg II – 1. FC Lok Leipzig		
2:2	FSV Luckenwalde – ZFC Meuselwitz		

HL	6. ST / 29.08. – 31.08.2025	23. ST / 20.02. – 22.02.2026	RÜ.
3:1	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Magdeburg II		
2:0	FSV Zwickau – ZFC Meuselwitz		
0:2	Greifswalder FC – Hallescher FC		
0:4	BFC Dynamo – SV Babelsberg 03		
1:1	Chemnitzer FC – BFC Preussen		
0:2	BSG Chemie Leipzig – FC Carl Zeiss Jena		
0:1	FC Ellenburg – 1. FC Lok Leipzig		
1:3	FSV Luckenwalde – VSG Altglenicke		
2:2	FC Hertha 03 Zehlendorf – Hertha BSC II		

HL	12. ST / 17.10. – 19.10.2025	29. ST / 10.04. – 12.04.2026	RÜ.
2:0	1. FC Lok Leipzig – BSG Chemie Leipzig		
3:1	FC Carl Zeiss Jena – BFC Preussen		
1:0	FSV Zwickau – Greifswalder FC		
2:0	Hertha BSC II – Chemnitzer FC		
1:1	ZFC Meuselwitz – 1. FC Magdeburg II		
1:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Dynamo		
1:1	VSG Altglenicke – Hallescher FC		
0:2	FC Ellenburg – FSV Luckenwalde		
0:2	SV Babelsberg 03 – Rot-Weiß Erfurt		

AUSBLICK



SAMSTAG, 07.03.02.2026, 14.00 UHR

FEBRUAR

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
-	-	-	-	-	-	1
2	3	 PIERRE WEBER	FANSTAMM- TISCH	6	 HEM	8
9	10	11	12	13	 AUSW	15
 SVEN MÜLLER	17	18	19	20	 HEM	22
23	24	25	26	27	28	-
-	-	-	-	-	-	-

ES RAPPELT WIEDER IM KARTON!!

Wenn die Kurve eskaliert und das LEUNA-CHEMIE-STADION bebt, dann ist der Ball drin und genau dann braucht's eine Torhymne!

Nachdem wir in der Hinrunde verschiedene Varianten getestet und auch beim Hallenturnier vorgestellt hatten, ging es in den vergangenen Wochen in die entscheidende Phase. Unsere Mitglieder konnten abstimmen, welche Torhymne

künftig laufen soll. Knapp 900 Mitglieder haben sich beteiligt. Das Ergebnis ist eindeutig: Mit 36 Prozent der Stimmen setzte sich „Es rappelt im Karton“ durch. Händel folgte mit 21 Prozent auf Platz zwei. Beim Heimspiel gegen Erfurt war die neue alte Torhymne erstmals wieder zu hören. Danke an alle Mitglieder, die ihre Stimme abgegeben haben!

Du willst beim nächsten Mal auch mitgestalten? Dann werde jetzt Mitglied:



RÜCKBLICK HALLOREN VERLÄNGERUNG

Vor dem Heimspiel gegen Rot-Weiß Erfurt sorgte ein Moment abseits des Fußballs für große Aufmerksamkeit im weiten Rund. Während auf der großen Leinwand ein Video die gewachsene Partnerschaft zwischen der Halloren Erlebnisswelt und dem Hallescher FC nachzeichnete, betraten Präsident Jürgen Fox und Halloren-Geschäftsführer Darren Ehlert gemeinsam den Rasen.

Vor fast zehntausend Zuschauern wurde die Verlängerung der Partnerschaft um weitere drei Jahre live verkündet. Darren Ehlert unterzeichnete den neuen Vertrag direkt vor der Fankurve auf dem Elfmeterpunkt und setzte damit ein sichtbares Zeichen für die Fortsetzung des gemeinsamen Weges.

Seine persönliche Verbundenheit unterstrich er darüber hinaus mit einer weiteren Unterschrift, der unter der lebenslangen Mitgliedschaft beim HFC. Damit machte er deutlich, wie wohl er sich in Halle fühlt und wie sehr er die Aufnahme in die HFC-Familie schätzt. Die öffentliche Unterzeichnung unmittelbar im Anschluss verlieh diesem Bekenntnis zusätzliche Symbolkraft.



**YouTube
Verlängerung der
Partnerschaft**





VERWECHSLUNGSGEFAHR

LIVESPIEL



AUTOMATEN, BLACK JACK & POKER (UTH)

Zutritt ab 18 Jahre · Suchtrisiko: Informationen über die
Hotline des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)
0800 1372700 (kostenfrei) oder www.merkur-spielbanken.de



**SPIELBANK
HALLE**

KARIKATUR



Deine toten Fische behalte mal.
Die Punkte bleiben dafür in Halle.

la

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Hallescher Fußballclub e. V.

Postfach 20 01 38 | T 0345 444 12 93 | F 0345 444 16 16

club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

V.i.S.D.P.

Lisa Schöppe (Pressesprecher)

Postfach 20 01 38 | T 0345 279 555 20 | F 0345 444 16 16

club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Wolfram Bahn, Thomas Drüppel

LAYOUT

Junisee.de

FOTOS

Uwe Köhn, Erik Hohmann, Thomas Böttcher,

Heinz-Joachim Becker, ESMERO

REDAKTIONSSCHLUSS

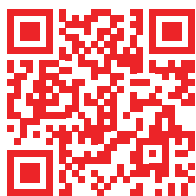
Nr. 378 – 16.02.2025

A photograph of three children in a modern office lobby. On the left, a young boy in a dark blue suit holds a silver laptop. In the center, a young girl in a white shirt, patterned tie, and plaid skirt uses a smartphone. On the right, another young boy in a dark blue suit talks on a smartphone while carrying a black briefcase. The background shows a bright, contemporary office interior with large windows and modern decor.

Günstig, professionell und kinderleicht.

Wertpapiere bei der Saalesparkasse.

Jetzt beraten lassen!
[saalesparkasse.de/wertpapiere](https://www.saalesparkasse.de/wertpapiere)



Weil's um mehr als Geld geht.



Saalesparkasse



**DEINE UNTERSCHRIFT
IST DIE WICHTIGSTE!
WERDE MITGLIED!**

